

Projekt Regensburger Viertel

Neubau Wohn- und Gewerbequartier an der Regensburger Straße in Nürnberg Zerzabelshof

Vom Wettbewerb zum Bauantrag – Zu den Fortschritten im Regensburger Viertel (Nürnberg)

Seit dem 1. Preis des städtebaulichen Ideenwettbewerbs für das Wohngebiet Regensburger Viertel wurde die Planung vertieft und mit den Fachämtern der Stadt Nürnberg abgestimmt. Nach Einreichung des Bauantrages im Sommer 2020, nimmt die Planung mit Fertigstellung der Generalunternehmer- Ausschreibung (GU) Fahrt auf. Die Submission ist für Beginn des Jahres 2021 vorgesehen.

Danach sind wieder Geduld und Ausdauer gefragt. Baubeginn für die Freianlagen innerhalb der Wohnbebauung ist für das Ende des Jahres 2021 vorgesehen. Fertigstellung und Übergabe sollen zu Beginn des Jahres 2023 erfolgen.

Nach dem Wettbewerbsgewinn 2016 geht die Planung des Wohngebietes „Regensburger Viertel“ im Stadtteil Zerzabelshof in Nürnberg in die nächste Runde. Der Einreichung des Bauantrages im Juli 2020 folgte die Fertigstellung der Ausschreibung bis Ende vergangenen Jahres. Der Baubeginn der Freianlagen innerhalb der Bebauung ist für Ende 2021 geplant.

Das neue Wohngebiet wird geprägt durch eine weitgehend geschlossene Randbebauung, die in einem waldartigen Grüngürtel liegt. Nach innen wird die Baustruktur kleinteiliger und bildet hofartige Strukturen, in denen die Spiel- und Aufenthaltsflächen sowie die wohnungsbezogenen Freiflächen liegen.

Wichtiger Treffpunkt des Quartiers ist der zentral im Wohngebiet gelegene Platz mit einer Baumgruppe und Aufenthaltsmöglichkeiten, sowie einem Wasserspiel. Hier sind auch ein Café, eine Bäckerei und weitere Nahversorgungseinrichtungen vorgesehen. Die Kindertagesstätte liegt im Zentrum des Wohngebietes, direkt angrenzend an der Platzfläche. Die zugehörigen Spiel- und Freiflächen liegen im Übergang zur vorhandenen Reihenhausbauung.

Die verkehrsberuhigten Erschließungsflächen (weitgehend autofrei) können auch als Bewegungs-, Spiel- und Aufenthaltsflächen genutzt werden.

Durch farblich unterschiedliche Fassaden erhalten die Häuser der Siedlungen einen abwechslungsreichen, attraktiven Charakter und geben der Siedlung eine eigene Prägung.

Innovatives Regenwasserkonzept

Die Gesamtmenge des anfallenden Regenwassers wird dezentral über Rigolen und Mulden im Wohngebiet versickert.

Regenwasser von den Dachflächen wird durch Aufstau auf dem Dach verzögert, in ringartig angeordnete Muldenanlagen in den Höfen abgeleitet und dort versickert. Die Muldenbereiche sind von Bäumen freigehalten, um den Laubeintrag zu verringern. Anfallendes Regenwasser von den Wegen wird über Pflasterinnen und anschließende Abläufe in ein Rigolensystem unterhalb des zentralen Quartiersplatzes zur Versickerung gebracht.

Die Dimensionierung der Mulden ist auf das durchschnittliche fünfjährige Regenereignis ausgelegt. Aber auch ein hundertjährliches Starkregenereignis ist in der Planung berücksichtigt.

Durch das Tieferlegen der zentralen Bereiche der Höfe besteht dort eine vorübergehende zusätzliche Speichermöglichkeit bei extremen Regenereignissen, mit dessen Häufigkeit in Zukunft auf Grund des Klimawandels vermehrt zu rechnen ist.